

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Kraftanstalt  
Tageblatt Riesa.  
Fermannstr. 20.  
Postfach Nr. 82.

Das Riesner Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptpostamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postkonton:  
Dresden 1580.  
Direktoren:  
Riesa Nr. 82.

Nr. 218.

Freitag, 18. September 1931, abends.

84. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Postgebühr. Für den Fall des Eintreffens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 8 mm hohe Druckzeile (6 Silben) 25 Halb-Pfennige; die 36 mm breite Neikamezeile 100 Halb-Pfennige; Zeitraubende und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag: feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unternehmungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezogener keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

## Den Winter überwinden!

Von Walter Lambach, M. d. R.

Walter Lambach, einer der Führer der Christlichen Gewerkschaften, nimmt hier zu den aktuellen Fragen der Winterhilfe Stellung.

**Keine Resignation!**

Von irgendeiner Resignation habe ich bei den Führern des Kabinetts nichts gemerkt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sich hinter der nach außen ins Auge fallenden zögernden Art des Kanzlers der Wille zum rechtzeitigen verantwortungsbewußten Handeln verbirgt, mit dem er schon öfter nach Zeiten der scheinbaren Ruhe die Öffentlichkeit überrascht hat. Das gilt auch für den Reichsarbeitsminister, der vor der schweren Aufgabe steht, der steigenden Zahl von Erwerbslosen auch in diesem Winter Brot und Wohnung zu erhalten. Während der Fernerziehende vorläufig noch aktive Maßnahmen vermisst, ist aus der Nähe eine außerordentlich lebendige Arbeit auch dieses Ministeriums an neuen Maßnahmen für den Winter zu beobachten.

### Welche Regierungsmassnahmen kommen?

Soweit man über den Inhalt dieser Maßnahmen Andeutungen erfahren kann, darf das Vertrauen zur Entschlossenheit der Regierung doch nicht von der Kritik einzelner Pläne abhalten, die meist von gutwilligen und besorgten Idealisten herangezogen und auch in der Presse erörtert werden. Zu diesen Ratschlägen, die man sehr gründlich von beiden Seiten betrachten muß, gehört die Aufforderung, Massenleistungen der Erwerbslosen vorzubereiten. Massenleistungen waren in den schweren Kriegswintern am Platze, weil die Männer fehlten und die Hausfrauen durch die ihnen zugefallene Last der Gesamtarbeit vom häuslichen Herde ferngehalten wurden. Das ist jetzt nicht der Fall, eher ist es umgekehrt. Menschen sind freilich da, aber sie haben keine Arbeit. Unter diesen Umständen sollte man nicht darauf ausgehen, diejenige Arbeit, die im Mittelpunkt des Lebens der Familie steht, durch öffentliche Organisationen wegzunehmen. Es kommt nicht darauf an, die Frau des Arbeitslosen vom Kochtopf wegzuholen, sondern ihr zu billigen Preisen etwas zu liefern, was sie im eigenen Kochtopf mit Liebe und Verständnis herzurichten vermag. Nichts würde schlimmer sein, als ein Herausziehen auch noch der Frau und Kinder aus den Wohnungen, um sie vor öffentlichen Speiseanstalten in die Schlange der Wartenden einzureihen.

### Eine viel größere Bedeutung im guten Sinne haben

die Bemühungen, durch den kraftfreien Transport der Winterfahrstoffe, der geplant ist, die Haushalte der Erwerbslosen im industriellen Westen zur Entfaltung des nötigen Quantums verbilligter und guter Winterfahrstoffe zu befähigen. Man sollte diese Pläne auch noch auf andere haltbare Nahrungsmittel ausdehnen und könnte dabei auch an die Getreidebefunde denken.

### Wie nach der Demobilisierung?

Trotz allen verständlichen Widerstandes der Gegner von Zwangsmassnahmen in der Wirtschaft muß der heraufziehende Winter die Regierung bereit finden, notfalls mit einem radikalen Eingriff wie zur Zeit der Demobilisierung ganz große Massen der Arbeitslosen zur Wiederentlastung bringen. Das wird nicht ohne Opfer auf beiden Seiten abgehen. Diese Opfer würden erleichtert werden, wenn damit zugleich die jetzt zur Unterstützung der Arbeitslosen aufzuwendenden Summen, die ja von Arbeitnehmern und Arbeitgebern gemeinsam getragen werden und in Gehalt der Arztschuldensteuer sogar zu einem erheblichen Teil von den Arbeitnehmern getragen werden müssen, eine Minderung erfahren können. Solange wir uns in Auseinandersetzungen mit der durch Frankreich geförderten Kapitalentziehung befinden, brauchen wir auch die Ausfuhr der auf Lager liegenden Erzeugnisse und der Wehrzeugung mit Hilfe von Unterleistungen auf dem Weltmarkt nicht zu scheuen.

### Primitivbildung!

Auch bei einem Umschlag der Konjunktur zum Besseren, für den für diesen Winter allerdings Anzeichen nicht zu merken sind, würden günstigstenfalls nur die durch die Konjunktur arbeitslos gewordenen wieder Arbeit in der Industrie finden können. Für die durch die Rationalisierung arbeitslos gewordenen muß mit allem Ernst eine neue Möglichkeit zu Arbeit und Lebensunterhalt auch außerhalb der Industrie geschaffen werden. Wohin der natürliche Trieb die besten dieser arbeitsamen Menschen treibt, zeigt ein Blick auf die Peripherie der Großstädte, wo die Kleingartenbildung sich in die Breite ausdehnt. Aus diesem Streben, das zur Zeit nur zur Sommerarbeit und Sommerwohnung führt, die Möglichkeit zu entwickeln, das die dazu willigen und geeigneten Menschen auf einem genügend großen Stück Land sich mit eigener Kraft Dauerwohnungen und einen, wenn auch kärglichen, so doch selbst erarbeiteten Dauerlebensunterhalt schaffen, muß ebenfalls der Ausgangspunkt zu rechtzeitigen Massnahmen gefunden werden. Es scheint, daß der preussische Wohlfahrtsminister hier auf dem rechten Wege ist. Die Bestellung eines Reichsiedlungsopfermittlers, der die Siedler vor den zwei Duzend Instanzen, mit denen sie sonst genährt werden, zu schämen haben wird, ist zur gebietlichen Notwendigkeit geworden.

In diesem Siedlungsdenken liegt zugleich auch die Idee des freiwilligen Arbeitsdienstes. Bedenkt man nicht Gruppen von 15-20 Menschen, die in ihrer Mitte einige arbeitslos gewordene, taugliche

## Das Sparprogramm des Völkerbundes für Oesterreich. Starke Einschränkung des Haushalts gefordert. Verschleierte Finanzkontrolle über Oesterreich. Polen fällt ein Dokument und betrugt den Völkerbund.

\* Genf. Die vertraulichen Verhandlungen des Finanzausschusses des Völkerbundes über das österreicherische Finanzhilfegesuch sind am Donnerstag abend abgeschlossen worden. Der österreicherische Bundeskanzler Buresch kehrte Freitag früh nach Wien zurück. Das Ergebnis der mehrtägigen Beratungen besteht, wie erklärt wird, im wesentlichen in einem vom Finanzausschuss ausgearbeiteten Sparprogramm, das Einschränkungen des österreicherischen Haushalts um 200 bis 300 Millionen Schilling vorsieht. Das Programm empfiehlt insbesondere Einschränkungen der Ausgaben der Länder und Gemeinden und berührt auch die Hauptposten des österreicherischen Staatshaushaltes. Der Zweck dieses Sparprogrammes liegt in der Richtung, die österreicherische Kreditfähigkeit wieder herzustellen und damit die Voraussetzungen für künftige internationale Anleiheverhandlungen zu schaffen. Die Durchführung dieses Sparprogrammes ist die erste unmittelbare Voraussetzung, unter der jetzt Anleiheverhandlungen für Oesterreich in Frage kommen können.

Das vom Finanzausschuss der österreicherischen Regierung übermittelte Sparprogramm umfaßt, wie verlautet, im wesentlichen folgende Punkte:

1. Herabsetzung der Gehälter der Staatsbeamten um 10 v. H.
2. Starke Kontrolle der Finanzgebarung der Länder und Gemeinden.
3. Aufgabe der bisherigen finanziellen Unterstützung der Post und Eisenbahn.
4. Freisetzung des österreicherischen Haushalts auf 1900 Millionen Schilling.
5. Revision der bisherigen Arbeitsvertragspolitik.

Als Kontrollleur für die österreicherische Nationalbank ist bisher der frühere Direktor der Finanz- und Wirtschaftsabteilung des Völkerbundsekretariats, Sir Arthur Salter, vorgesehen.

\* Genf. Die Vereinbarung, die zwischen dem Finanzausschuss des Völkerbundes und dem österreicherischen Bundeskanzler Buresch getroffen worden ist, bedeutet nach allgemeiner Auffassung die Erneuerung einer Finanzkontrolle des Völkerbundes über Oesterreich, wenn auch in verkleinelter Form. Aus den Erklärungen, die Buresch in der Schlussfassung des Finanzausschusses abgegeben hat und die zusammenfassend das Ergebnis der mehrtägigen Beratungen im Finanzausschuss wiedergeben, gehen folgende zwei Punkte hervor:

1. Die Ernennung eines Beraters des Völkerbundes bei der österreicherischen Nationalbank zunächst auf unbestimmte Zeit, der die Kontrolle über die österreicherische Nationalbank übernimmt.
2. Die Durchführung der jetzt vom Finanzausschuss ausgearbeiteten Sparpläne der österreicherischen Regierung erfolgt unter Mitwirkung des Finanzausschusses des Völkerbundes und somit unter dessen Kontrolle.

Ueber die Person des Beraters des Völkerbundes bei der österreicherischen Nationalbank und die Form der weiteren Finanzkontrolle wird nunmehr verhandelt.

### Ein gefälschtes Dokument. — Die Polen den Völkerbundsrat belchwindelt.

\* Genf. In weiten Delegationskreisen hat ein soeben bekanntgewordener Zwischenfall großes Aufsehen erregt.

## Graf Zeppelin zu seiner 2. Südamerikafahrt gestartet.

\* Friedrichshafen, 18. September. Das Luftschiff Graf Zeppelin ist in der Nacht zum Freitag um 1,15 Uhr bei feinerer Nacht unter Führung von Kapitän Lehmann zu seiner zweiten diesjährigen Südamerikafahrt nach Pernambuco aufgehtiegen. An Bord befinden sich neun Passagiere. Auf dem Bergfeldlande hatten sich trotz der vorgedruckten Stunde sehr viele Zuschauer eingefunden. Dr. Ekener, der an dieser Fahrt nicht teilnimmt, war beim Start anwesend.

### Graf Zeppelin über Frankreich.

Hamburg. (Funkspruch.) Nach der bei der Hamburg-Amerika-Linie vorliegenden Meldung befand sich das Luftschiff Graf Zeppelin heute früh 3,34 Uhr MEZ über Baume

bauarbeiter haben, zum gemeinschaftlichen Erstellen von Wohnmöglichkeiten für den eigenen Bedarf zugelassen werden? Das läge auch im Sinne der Schöpfer des freiwilligen Arbeitsdienstes. Die Zeit, in der man warten konnte, bis schlüsselfertige Kabinettsstüchen von schmidenden Siedler-Dorferrn, von ersten Architekten gebaut, in die Landschaft gestellt werden konnten, ist sowieso vorbei.

Die polnische Abordnung hatte vor kurzem telefonisch mit dem Warschauer Außenministerium gesprochen und verlangt, daß Finanzministerium solle unverzüglich eine Erklärung des Fürsten Pleh beschaffen, daß dieser mit den bisher gegenüber der Plehschen Verwaltung getroffenen Anordnungen des polnischen Finanzministeriums zufriedengestellt sei. Diese Erklärung war für die polnische Abordnung im Hinblick auf die in den nächsten Tagen von neuem vor dem Völkerbund stattfindenden Verhandlungen über die Beschwerde des Fürsten Pleh notwendig, in der Fürst Pleh gegen die von der polnischen Regierung ergriffenen Gewaltmaßnahmen gegen die Plehsche Verwaltung Einspruch erhoben hatte. Die polnische Abordnung erklärte in ihrer Mitteilung nach Warschau, daß die Stellung der polnischen Regierung in den Ratverhandlungen über die Beschwerde des Fürsten Pleh ungeklärt sei, da sich die Behauptung, Fürst Pleh sei mit den vom Finanzministerium getroffenen Maßnahmen einverstanden, auf keinerlei Dokumenten stütze und ein solches Dokument dringend benötigt werde. Ein polnischer Senator, der als Rechtsanwalt von früher her eine Vollmacht des Fürsten Pleh besaß, hat daraufhin an das Warschauer Finanzministerium ein Schreiben gerichtet, in dem er angehtlich im Auftrage des Fürsten Pleh die gewünschte Erklärung abgab. Das Schreiben wurde jedoch in Wirklichkeit unter dem direkten Diktat des polnischen Finanzministers aufgesetzt, wobei zur Abfassung des Schreibens ein hoher Beamter des polnischen Außenministeriums hinzugezogen wurde. Tatsächlich war jedoch die Vollmacht des polnischen Senators nicht ohne Grund bereits am 1. September, das heißt vor der Abfassung des Briefes, abgelaufen. Dem polnischen Finanzministerium war überdies offiziell von der Plehschen Verwaltung mitgeteilt worden, daß der Senator nicht berechtigt war, irgendwelche verbindlichen Erklärungen im Namen der Plehschen Verwaltung abzugeben. Trotzdem erfolgte die Abfassung und Abendung des Schreibens ohne Zustimmung der polnischen Delegation und ohne Wissen des Fürsten Pleh. Das somit gefälschte Schreiben wurde von der polnischen Delegation sämtlichen Ratsmächtigern übermittelt und in dem Sinne ausgenutzt, daß ja nunmehr die Plehsche Beschwerde aus der Welt geschafft sei. Die polnische Delegation hat gewiß damit gerechnet, daß das Mandat des Fürsten Pleh nicht bekannt würde und der Rat auf Grund dieses Dokumentes die Beschwerde als erledigt erklären werde. Fürst Pleh erhielt jedoch davon Kenntnis und richtete sofort an den Generalsekretär des Völkerbundes sowie an den Berichterstatter im Rat, den japanischen Bericht, die schriftliche Erklärung, daß das von der polnischen Regierung herübergebrachte Schreiben null und nichtig sei, der Urheber keinerlei Mandat hatte und die Abendung des Schreibens ohne Wissen und Zustimmung des Fürsten erfolgt sei. Das Schreiben des Fürsten Pleh ist nunmehr allgemein bekannt geworden und erregt höchstes Aufsehen. Der Besatz der polnischen Regierung, eine Beschwerde aus deutschen ostobersächsischen Kinderheilstätten mit Fälschermethoden anzudeckeln zu machen, ist hierdurch mißglückt. Allgemein besteht aber der Eindruck, daß es sich um einen äußerst peinlichen Vorfall handelt, dessen weiteres Bekanntwerden in der Öffentlichkeit man mit allen Mitteln unterdrückt.

### Graf Zeppelin bei Mallorca.

Friedrichshafen. (Funkspruch.) Das Luftschiff Graf Zeppelin hat um 10 Uhr unserer Zeit Kap Formentor auf der Insel Mallorca überflogen.

### Graf Zeppelin 50 Meilen südlich von Mallorca.

Friedrichshafen. (Funkspruch.) Das Luftschiff Graf Zeppelin befand sich nach einem hier eingetroffenen Funkspruch um 11 Uhr MEZ, 50 Meilen südlich von Mallorca mit Kurs auf Ocran. An Bord des Luftschiffes ist alles in Ordnung.

### Passive amerikanische Handelsbilanz

Washington, 18. September. Zum ersten Male seit 1926 ist die Handelsbilanz der Vereinigten Staaten im Monat August mit einer Million Dollar passiv